

Herr Casper stellt den Umbau/- Sanierungsvorschlag für das Theater am Park im Detail vor. Wesentlicher Bestandteil soll die Integrierung der Bücherei in das Gebäude werden. Ein Lesecafé soll den Räumlichkeiten der Bücherei angegliedert werden, der die Besucher zum Verweilen einlädt.

Ebenfalls sei angedacht, einen Bürgersaal mit 2 Veranstaltungsräumen anzubauen. Die Bildschirmpräsentation mit den Planzeichnungen steht in Session zur Einsicht zur Verfügung.

Als weiteren wichtigen Sanierungspunkt nennt Herr Casper die Erneuerung der technischen Anlagen im Bereich des Theatersaales. Eine Lüftungsanlage und verschiedene brandschutztechnische Maßnahmen sollen den Saal auf den neuesten Stand der Technik bringen.

Im Anschluss an die Präsentation erinnert Herr Scholz daran, dass es sich bei der Planung um einen Vorentwurf handelt, welcher in den Förderantrag des IHK einfließen soll. Deshalb sei es noch nicht an der Zeit, über Planungsdetails zu diskutieren.

Herrn Kolf interessiert, wer das Cafe zukünftig betreiben soll. Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass man derzeit angedacht habe, das Lesecafe und die Bücherei mit eigenem Personal zu betreiben. Verwaltungsseitig halte man die Räumlichkeiten für eine Verpachtung für zu klein.

Herr Liene begrüßt die vorgestellte Planung. Er schlägt vor, dass die Verwaltung eine Interessensabfrage bei örtlichen Bäckereien, Konditoreien etc. durchführt, um zu erkunden, ob ein Pachtinteresse für das Cafe besteht. Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass man dies gern abfragen könne.

Herr Schmidt zeigt sich erfreut darüber, dass die Barrierefreiheit in der Planung so gut berücksichtigt wurde. Er fragt, wie behinderte Menschen den Bürgersaal erreichen. Herr Casper erläutert, dass ein zusätzlicher barrierefreier Ausgang aus dem Saal nicht möglich sei, da hierfür eine sehr lange Rampe angelegt werden müsse. Menschen mit Handicap hätten die Möglichkeit, den Haupteingang des Theaters zu nutzen.

Frau Kau regt an, die Touristinfo in diesen Räumlichkeiten mit unterzubringen. Herr Casper gibt zu bedenken, dass für ein weiteres Büro kein Platz mehr bestünde. Er könne sich allerdings gut vorstellen, im Bereich der Hausmeisterloge einen Infopunkt mit Prospekten und Ähnlichem einzurichten, so wie es auch in anderen touristischen Städten oftmals zu sehen sei.

Herr Fuchs fragt nach der Möglichkeit, öffentliche Toiletten in dem Gebäude zu integrieren, die nur von außen zugänglich sind.

Herr Casper sieht im vorderen Bestandsgebäude keine Möglichkeit hierzu. Einzige Möglichkeit sei die Vergrößerung des Anbaus für den Bürgersaal, mit Zugang von der Eipbachseite. Allerdings sei dieser Standort aus seiner Wahrnehmung nicht ideal. Herr Kolf verweist auf den barrierefreien Umbau des Busbahnhofes. In diesem Zusammenhang werde die Einrichtung von öffentlichen Toiletten am Bahnhof geprüft.

Herr Scholz fragt nach den energetischen Maßnahmen. Herr Casper antwortet, dass angedacht sei, die Dachflächen zu erneuern und die Fassade zu dämmen. Herr Scholz erklärt, dass ihm die vorgesetzte Fensterfront der Bücherei nicht gefalle. Diese sei seiner Meinung nach zu wichtig. Er schlägt vor, diese weniger aufdringlich zu planen.

Herr Henders hält den Weg für die Schauspieler für nicht ideal, da dieser sehr eng sei und viele Türen habe. Wenn mehrere Leute sich gleichzeitig umziehen müssten, könnte dies zu Problemen führen.

Herr Casper antwortet, dass man darüber nochmals nachdenken könne.